

Rede Gerd Will

Plenum 04. Juni 2015

A 20 jetzt priorisieren, unverändert weiterplanen und zeitnah bauen

Antrag der Fraktion der CDU - Drs. 17/3113 - Beschlussempfehlung des Ausschusses für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr - Drs. 17/3517

Herr Präsident! Meine Damen und Herren! Lieber Kollege Hilbers, machen Sie sich doch nicht meine Sorgen!

Herr Bode, Sie haben mit Ihrer Traumtänzeri nichts dazugelernt. Als Sie Minister waren, haben Sie in den zehn Jahren Ihrer Regierungsverantwortung insgesamt nicht einen Planungsabschnitt der A 20 zu Ende gebracht,

Sie haben nicht einen Quadratmeter bauen können und wollen uns jetzt aber die Rechnung präsentieren. Wir müssen Ihre Hinterlassenschaften, Ihre Versäumnisse aufholen.

Ich will kurz auf den Antrag eingehen. Schon die Formulierung in Ihrem Antrag „unverändert weiter zu planen“ ist doch ein Lob für diese Landesregierung! Was macht sie denn anderes? - Sie macht das engagiert, um endlich Baureife für diese Maßnahme herzustellen, was Sie ja leider nicht geschafft haben, Herr Bode.

Meine Damen und Herren, was sind die Fakten? - Machen wir einen Faktencheck: Alle sieben Bauabschnitte der A 20 auf niedersächsischem Gebiet sind in der Planung. Für den Abschnitt 1 davon ist gerade gesprochen worden zwischen A 28 in Westerstede bis zur A 29 in Jaderberg ist gerade am 26. Mai 2015 das Planfeststellungsverfahren eröffnet worden. Für den Abschnitt 6 B 495 bei Bremervörde bis zur Landesstraße 114 bei Elm wurde die Planfeststellung bereits am 28. September 2012 eingeleitet. Für die übrigen Abschnitte laufen die Entwurfsplanungen. Für diese Planungen stehen auch die notwendigen Mittel zur Verfügung.

Meine Damen und Herren, mit dem zeitnahen Bau kann jedoch erst begonnen werden, wenn einzelne Abschnitte auch baureif sind. Das ist jedoch noch nicht der Fall. Schauen wir z. B. nach Schleswig-Holstein. Auch dort ist die Planung der A 20 in acht Bauabschnitten von Rot-Grün weitergeführt worden. Das ist dort übrigens auch Bestandteil der Koalitionsvereinbarung. Die Abschnitte 5 bis 8 sollen erst nach 2017 gebaut werden, die anderen Abschnitte bei Baureife bis zur A 7 früher.

Ich kann Sie noch einmal daran erinnern: Peter Harry Carstensen hat sieben Jahre dort regiert und hat nicht einen Abschnitt zu Ende gebracht und hat keinen neuen Abschnitt begonnen. Das zu Ihrer politischen Praxis, wenn Sie einmal Regierungsverantwortung haben, meine Damen und Herren! Im Gegensatz dazu hat Rot-Grün in Schleswig-Holstein den Ausbau von 33 km bis zur A 7 in die Koalitionsvereinbarungen aufgenommen. Das ist die Praxis von Rot-Grün. Auf uns ist an der Stelle auch Verlass, meine Damen und Herren.

Gleichzeitig liegt für die Elbquerung der Planfeststellungsbeschluss in Schleswig-Holstein seit Dezember 2014 und für Niedersachsen seit dem 30. März 2015 vor, wird jedoch derzeit beklagt. Wir alle wissen: Klagen haben aufschiebende Wirkung. Wir werden sehen, wie sich das weiterentwickelt. Entscheidend bleibt, ob der Bund erklärt, die Küstenautobahn in die vorrangig einzustufenden Maßnahmen im neuen Bundesverkehrswegeplan aufzunehmen und für die baureifen Abschnitte die notwendigen Mittel zur Verfügung zu stellen. Darüber sollten Sie sich Gedanken machen. Dafür sollten Sie sich einsetzen. Es ist auch Ihre Bundesregierung, die in Berlin dort Verantwortung trägt. Derzeit wird inklusive der Elbquerung von ca. 3 Milliarden Euro Kosten gesprochen. Wir sind gespannt, wie erfolgreich Sie dabei sind, neben der SPD in Berlin Geld einzuwerben.

Wir werden das natürlich bei der Bundesregierung auch machen. Wie erfolgreich die CDU jedoch sein wird, wird zeigen, ob wir eine gesicherte Finanzierung in den nächsten 10 oder 15 Jahren für die baureifen Abschnitte erreichen. Hier können Sie sich bei Ihrem Verkehrsminister Dobrindt und bei der Bundesregierung für die Bereitstellung entsprechender Mittel einsetzen. Dazu bedarf es derzeit keines Antrages über den Niedersächsischen Landtag. Dieser Antrag ist nur Nebelkerzenwerfen und

möglicherweise der Versuch, Rot-Grün zu ärgern. Mehr bleibt aber nicht übrig, Herr Bode. Meine Damen und Herren, ich halte fest: Es wird geplant. Die A 20 wurde im Rahmen der vorrangigen Maßnahmen zum neuen Bundesverkehrswegeplan angemeldet. Jetzt muss der Bund entscheiden und das Geld bereitstellen. Jetzt ist er gefordert.

Eine unterschiedliche Priorisierung und das Ausspielen der im Bau befindlichen A 26 und der ebenfalls in der Planung befindlichen A 39 kommen für uns nicht infrage. Wir lehnen daher Ihren Antrag ab.